

**Paläontologische Notizen über
BOHATÝ (2006): Seltene Gasterocomidae (Crinoidea) aus dem Mittel-Devon der Eifel**

von Dipl.-Ing. Joachim Hauser, Internet: www.devon-crinoiden.de,

E-Mail: crinoiden-aus-dem-devon@arcor.de

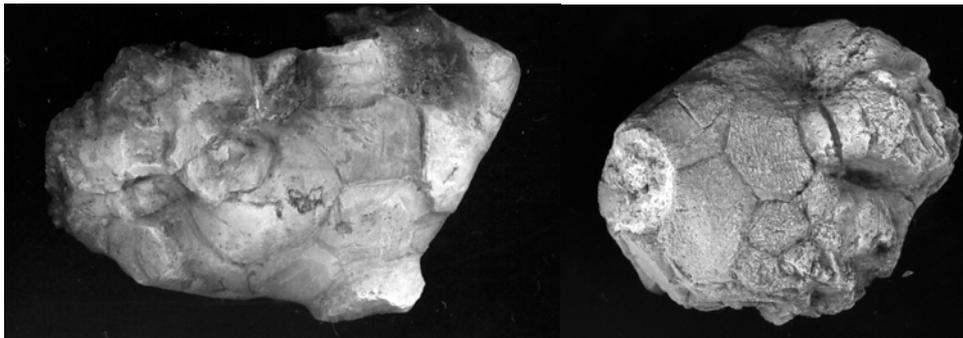
mit 4 Textfiguren

vorveröffentlicht im Internet am 27. August 2007

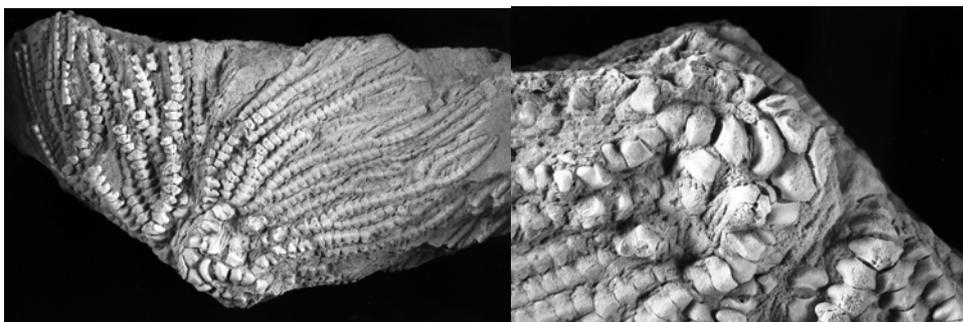
BOHATÝ veröffentlicht 2006 seine Erkenntnisse über die paläozoische Crinoidenfamilie der Gasterocomidae. Wie für seine zurückliegenden Arbeiten ist erst einmal grundsätzlich anzumerken, daß es sicherlich wünschenswert gewesen wäre, wenn die Arbeit ein Praktiker Review gelesen hätte. Dies umso mehr, da seiner „Neuordnung“ eine ganze Familie zum Opfer fällt. Weiterhin ist aus der Arbeit ersichtlich, dass BOHATÝ (trotz räumlicher Nähe!) wiederum verabsäumt hat, sich eine Reihe von Originale der Stücke anzusehen, auf die er sich in seiner Arbeit bezieht. Wäre dies geschehen, hätten die Ergebnisse seiner Untersuchungen sicherlich in einigen Teilen anders ausgesehen.

Es gilt somit folgendes richtig zu stellen:

1. BOHATÝ geht fehl in der Annahme, daß es sich bei dem Stück von HAUSER, 1997, Taf. 57, Fig. 1-3 um *Lecythocrinus eifelianus* handelt. Wie ein einfacher Vergleich der Kelchmorphologie (vergl. Textfigur 1-4) zeigt, bestehen weder in Größe und Ausbildung des Kelches noch in der Anordnung der Tafeln und dem Bau der Brachia Ähnlichkeiten. Von einer besonders „beispielhaften Krone von *L. eifelianus*“ (BOHATÝ:409) kann daher für dieses Stück sicherlich nicht die Rede sein.
2. HAUSER, 2006 ordnet die Kelche (Tafel 56, Fig. 5-7; Taf. 57, Fig. 1-3 & 5-6) seiner 97er-Arbeit bereits Anfang 2006 zu der Gattung *Goldfussicrinites* HAUSER, 1999. Es ist irritierend und zeugt von wenig Kenntnis der Literatur, wenn BOHATÝ:408 diese Stücke nun ohne weitere Begründung in seiner Synonymliste für *Lecythocrinus* zum Taxon *Taxocrinus* stellt.
3. Die Aussage von BOHATÝ:410, daß es „HAUSER (1997) nicht gelingt, die Familien zu differenzieren“ liegt wohl in der Tatsache begründet, daß dies in der älteren Literatur (z.B. MOORE et al 1978) bereits ausreichend geschehen ist. Nur weil der Typus von *Lecythocrinus eifelianus* abnorm ausgebildet ist, andere Gattung (*Gasterocoma* und *Tetrapleurocrinus*) vermeindlich ähnlich sind und einige Verwirrungen in der Literatur herrschen, berechtigt sicherlich nicht ohne Einsicht der Originale und einer ausführlichen Diskussion zum Einzug einer ganzen Familie.
4. Aus diesen Gründen muß die Familie der Lecythocrinidae KIRK, 1934 (hiermit emend.) so lange Bestand haben, bis ein eingehender Vergleich **aller Originale** der Typen untereinander zu eindeutigen Ergebnissen führt.



↑Textfigur 1 und 2: Holotyp von *Lecythocrinus eifelianus* MUELLER, 1856 in der Seitenansicht und aboral; linke Abbildung aus HAUSER, 1997, Taf. 56, Fig. 3; Originalmaße: Kelchhöhe = 2,5 cm; größter Durchmesser 4 cm.





↑ Textfigur 3 und 4: *Goldfussicrinites angelus* HAUSER, 2006, Taf. 57, Fig. 1 & 2 der Sammlung STUMP, Mürlenbach; Fig. 3 = Gesamtansicht der Krone; Fig. 4 = Vergrößerung des Kelches; Originalmaße (Gesamtstück): Breite = 4,5 cm, Höhe = 9,5 cm.

Literatur:

BOHATÝ, J. (2006): Seltene Gasterocomidae (Crinoidea) aus dem Mittel-Devon der Eifel (linksrheinisches Schiefergebirge, Deutschland). - N Jb. Geol. Paläont. Abh. **239**(3): 399-443, 15 Abb., 1 Tab.; Stuttgart.

HAUSER, J. (1997): Die Crinoiden des Mittel-Devon der Eifler Kalkmulden. - Eigenverlag, 274 S., 20 Tab., 48 Abb., 76 Taf.; Bonn (Eigenverlag).

HAUSER, J. (2006): *Goldfussicrinites* HAUSER, 1999 – Crinoidea Flexibilia aus dem Mitteldevon der Eifel (Deutschland) und dem Frasnium der Ardennen (Belgien). - 6 Textfig., 2 Tab.; Internetpublikation.

KIRK, E. (1934): *Corynecrinus*, a new Devonian crinoid genus. - U.S. Nat. Mus., Proc., **83**(2972):1-7, Taf. 1; Washington.

MOORE, R.C. & TEICHERT, C. (1978): Treatise on Invertebrate Paleontology, Part T, Echinodermata 2 (Crinoidea), **2**: 403-812; Boulder, Lawrence.

MUELLER, J. (1856): Über neue Crinoiden aus dem Eifeler Kalk. - Königl. Akad. Wiss. Berlin, Monatsber., (Sitzung der phys. math. Kl. vom 16. Juni 1856), S. 353-356; Berlin.
